

Grußwort zum Ramadan



Liebe Bocholterinnen und Bocholter,

der Ramadan gilt bei den Muslimen als heiliger Monat, in dem noch mehr als sonst Solidarität, innere Reinlichkeit und der tiefe Glaube im Mittelpunkt des Alltags stehen. In diesem Monat fasten Muslime von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang. Während dieser Zeit ist Essen und Trinken nicht erlaubt.

Für viele Muslime hat die Fastenzeit eine große spirituelle Bedeutung: durch Rückbesinnung sowie Verzicht und Enthaltung in vielen Lebensbereichen soll die Beziehung zu Gott und den Menschen überdacht und intensiviert werden.

Das tägliche Fastenbrechen findet nach Einbruch der Dunkelheit statt. Es ist oft mit Einladungen an Freunde und Familie, an Kolleginnen und Kollegen sowie Nachbarn verbunden. Es bietet eine gute Gelegenheit, dass religiös unterschiedlich geprägte Menschen aufeinander zugehen, Kontakt knüpfen und mehr voneinander erfahren. Gerade der zwischenmenschliche Kontakt ist ein wichtiges Fundament für ein verständnisvolles Zusammenleben in der Stadt.

Bocholt braucht muslimische Gemeinden, die sich der ganzen Stadtgesellschaft öffnen, sich einbringen und in guter Nachbarschaft leben und arbeiten. Wir brauchen sie und ihre Mitglieder als aktive Bürgerinnen und Bürger unserer Kommune.

Wir bitten alle Bocholterinnen und Bocholter, der religiösen Besinnung der praktizierenden Musliminnen und Muslime in den Wochen vom 28. Juni bis zum 27. Juli besonders verständnisvoll und offen zu begegnen – sei es in der Nachbarschaft oder am Arbeitsplatz. Auf diese Weise tragen wir alle zu dem weltoffenen und toleranten Stadtklima bei, für das Bocholt bekannt ist.

In diesem Sinne wünschen wir allen muslimischen Bürgerinnen und Bürgern Bocholts einen gesegneten Ramadan und besinnliche Tage beim anschließenden „Zuckerfest“.

Peter Nebelo
Bürgermeister

Abdulkadir Kis
Vorsitzender des Integrationsrates